kunstraum dornbirn

Medieninformation zur Ausstellung

Peter Sandbichler
UNPREDICTABLE

Gleitende Eröffnung
Donnerstag, 6. Mai 2021, 16 bis 20 Uhr

Ausstellungsdauer
7. Mai bis 15. August 2021
Künstlergespräch: Freitag 7. Mai 2021, 14.00 Uhr

Pressegespräch
Mittwoch, 5. Mai 2021, 10.30 Uhr

Kurator
Thomas Häusle

Presse / Öffentlichkeitsarbeit
Andrea Fink
T 0043 660 24 555 18
andrea.fink@kunstraumdornbirn.at

Peter Sandbichler
UNPREDICTABLE

Der Kunstraum Dornbirn präsentiert eine für die historische Montagehalle entwickelte Installation des österreichischen Künstlers Peter Sandbichler. Die Ausstellung ist mit UNPREDICTABLE betitelt. UNPREDICATBLE verwendet Sandbichler im Sinne von UNBERECHENBAR doppeldeutig, der Titel kann sowohl auf die Kunst im Allgemeinen als auch auf den Künstler selbst bezogen werden. Ein Sprung ins kalte Wasser stellt für den Sandbichler die Umsetzung eines handgroßen Modells, in die gigantische Dimension der Montagehalle des Kunstraum Dornbirn dar. Im Kunstraum Dornbirn installiert Peter Sandbichler zwei Arbeiten im Raum. Neben dem riesigen Tierschädel „Skull #6,2021“ schraubt sich eine meterlange Kartonspirale durch die Montagehalle.

Ausgangsmaterial für die **Spirale** ist Verpackungskarton für Fahrräder. Ein vom Künstler gern verwendetes Material, das er zu großformatigen, ausdrucksstarken Arbeiten modelliert. Ein sperriges bedeutungslose Faktor, der nach dem Konsum übrig bleibt und dem bestenfalls eine Weiterverwertung im Recyclingkreislauf zugedacht ist. Diese Funktionsverschiebung des Abfallstoffes erzeugt für Sandbichler eine große Freiheit im Denken und in der Umsetzung seiner künstlerischen Visionen. Formal gestaltet Sandbichler den flachen, zweidimensionalen Karton, indem er durch Faltungen geometrische Formen und dreidimensionale Körper entwickelt. Zufällige Gebrauchsspuren, Zeugnisse früherer Verwendung oder Aufschriften stören ihn dabei nicht, sie führen zu einer Belebung der sonst unbehandelten Oberfläche der Objekte. Neben dieser Zufälligkeit, sind Sandbichler eine präzise Planung am Computer, sowie die exakte Ausführung der Module, mittels einer scheinbar schlichten Faltung der Kartonagen wichtig. Er erkundet so neben den ästhetischen, sämtliche Möglichkeiten des Materials Karton. Die einzelnen Elemente werden in einer repetitiven, fast seriellen Weise gefertigt und zu großen Arbeiten zusammengesetzt. Sandbichler entwickelt auf dieser Basis seine Arbeiten ortsspezifisch. Im Kunstraum Dornbirn realisiert Sandbichler eine mehr als fünfzig Kartonmodulen zusammengesetzte riesige Spirale, die er an den Schwenkarmen der Montagehalle aufgehängt, schweben lässt. In Anlehnung an einen vergangenen Stil und diesen in seine Arbeit überführend, lässt sich Sandbichler von gezopften Pestsäulen des Barock inspirieren. Er dreht sie in die Waagrechte und dreht die Spirale ins Unendliche. Assoziationen mit einem RNA-Strang und deren Bedeutung in der aktuellen Pandemie sind naheliegend und erlaubt, standen aber bei der Entwicklung dieser Arbeit nicht primär im Vordergrund.

Konzept und Gespür für Material sind auch bei der zweiten Arbeit **„Skull #6, 2021“** die Peter Sandbichler für den Kunstraum Dornbirn modelliert, hat wesentlich. Er verwendet die alte Technik des Gießens einer Skulptur mit neuer Materialität. Sandbichler entwickelt seine Serie der Skulls weiter. In der Montagehalle in Dornbirn in einem sehr großem Volumen, sodass die Besucher*in neben Betrachter*in zu einer Benutzer*in wird, angeregt zu partizipieren und den Skull zu begehen. Ausgangspunkt der Überlegungen des Skulls im Kunstraum Dornbirn ist ein Elefantenschädel. Ein Topos und Symbol das für das Artensterben und die bedrohte Situation unseres Planeten insgesamt. Der Skull fungiert als barockes Vanitas Symbol, als Mahnmal für das „spaceship earth“, ein Begriff dessen Verwendung Buckminster Fuller in den 1960er populär gemacht hat und für einen sensiblen, ressourcenschonenden Umgang, für eine gesamtplanetarische Sichtweise steht. Der Schädel besteht aus sechsundzwanzig, in einem aufwändigen Prozess, gegossenen Elementen. Jedes einzelne Modul aus weißem Gießharz wirkt als solches, allein gesehen, abstrakt. Sie entwickeln ihre gesamte Information erst als zusammengesetzte Form, als Skull.

Der aus Tirol stammende und seit vielen Jahren in Wien lebende Künstler Peter Sandbichler analysiert und interpretiert in seinen kraftvollen Arbeiten gesellschaftspolitische, architektonische und bildhauerische Fragestellungen. Er arbeitet hauptsächlich in den Bereichen Skulptur, Objektkunst, Medienkunst sowie Installation. Große Bekanntheit haben Sandbichlers **Arbeiten im öffentlichen Raum** erreicht. Sandbichler realisiert dauerhafte Interventionen beispielsweise im Hauptbahnhof in

Wien „12 Töne“ (2019) oder bei der künstlerischen Fassadengestaltung des Varta Hauses in der Mariahilferstraße in Wien, das „Haus mit Augenbrauen“ (2017). In kritischer Reflexion und in Bezugnahme auf das von Adolf Loos geplante „Haus ohne Augenbrauen“ am Michaelerplatz belebt Sandbichler das Design der Fassade, in dem er die schlicht weiß gestrichene Fassade in ihrer Oberfläche mit geometrischen Formen aufbricht. Die jeweilige Beleuchtungssituation mit Kunst- oder Tageslicht schafft dem*der aufmerksamen Betrachter*in oder den einfach Vorbeigehenden jedes Mal ein anderes Erlebnis eines Licht- und Schattenspiels und macht das VARTA Haus zu einem international viel beachteten Architektur-Hotspot der Stadt.
Große Aufmerksamkeit erfährt aktuell die Baustelle des Lehr- und Bürogebäudes der Universität Innsbruck am Innrain. Peter Sandbichler konnte mit seiner bildhauerischen Intervention „Zeitbogen“ am Haupteingangsportal den von der Bundesimmobiliengesellschaft geladenen Kunst & Bau-Wettbewerb für sich entscheiden.
Temporär bespielt Peter Sandbichler den öffentlichen Raum 2017 die MQ ART BOX, die sich im Haupthof des MuseumsQuartier in Wien befindet. Sandbichler lässt die riesige Kartonskulptur „Shrine“ 30 cm über dem Boden schweben.

Peter Sandbichler interessiert sich für Funktionsverschiebungen und inhaltliche Verdichtungen, die sich aus der Wiederverwendung gefundener Objekte oder Materialien ergeben. Die als **„Alte Schachteln“** bezeichneten Arbeiten sehen wie unförmige, deformierte Verpackungskartons aus. In einem performativen Akt verformt der Künstler gebrauchte Industriekartons, die er dann in unterschiedlichen Materialien wie Bronze, Aluminium oder Beton gießt. Die Objekte die im ersten Moment leicht und fragil wirken, können ein Gewicht bis zu 140 Kilogramm haben und mit ihrer robusten Oberfläche als stabile Sitzgelegenheit Verwendung finden.

Ein weiteres großes Arsenal an Gefundenem sind sorgfältig gewählte Zeitungsausschnitte, die Sandbichler in Origamitechnik faltet. Das entstehende „Fischgrätmuster“ fragmentiert und unterbricht Informationen des jeweiligen Zeitungsartikels und bewirkt so Wahrnehmungsverschiebungen.

Raumgreifende modulare Skulpturen schafft Peter Sandbichler mit dem **Tensegrity-Prinzip** - ein zusammengesetztes Wort aus Tension und Integrity, von Buckminster Fuller aus den 1940er stammend. Der Künstler Sandbichler verspannt mit Stahlseilen oder Kunststoffgurten Objekte die sich, frei im Raum schwebend, nicht berühren, aber dennoch miteinander verbunden sind und zueinander in Beziehung stehen. Peter Sandbichler löst Gegenstände des Alltags vollkommen aus ihrem Funktionszusammenhang. Er verwendet Neoröhren, Schlagbäume, Besteck etc. und erzeugt neue Bedeutungszusammenhänge, ohne das einzelne Objekt zu verändern oder zu bearbeiten.

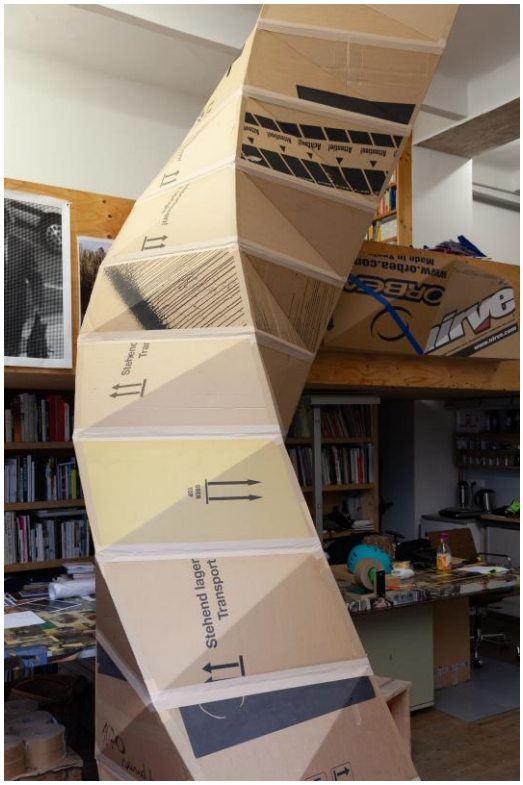
In der Beschäftigung mit einer freien Formfindung lässt Peter Sandbichler sich u.a. von Architekten und Künstler wie Friedrich Kiesler und dessen schwerelosen Raumhüllen, Buckminster Fuller, Otto Frei oder den freitragenden Konstruktionen von Konrad Wachsmann inspirieren. Umgesetzt in seinem konzeptionell, bildhauerischen Ansatz hinterfragt Peter Sandbichler aktuelle gesellschaftspolitischen Themenstellungen und Entwicklungen. Er verwendet verschiedensten Materialien, auch Gegenständen aus den Alltäglichen und unterschiedliche bildhauerische Techniken. Seine ausdrucksstarken bildhauerischen Interventionen können immer als Aufforderung gelesen werden, sich auf einen Perspektivenwechsel einzulassen.

Peter Sandbichler ist 1964 in Kufstein geboren. 1983 studiert er an der Art Students League in New York, 1984-86 bei Wander Bertoni an der Hochschule für Angewandte Kunst und 1986-91 bei Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1993 geht Sandbichler für ein Jahr an das Institut für Neue Medien der Städelschule in Frankfurt, um bei Peter Weibel ein Post Graduate zu absolvieren. Es folgten längere Auslandsaufenthalte in Tokio, New York und Berlin. Heute lebt und arbeitet Peter Sandbichler in Wien.

Andrea Fink

Pressebilder

Peter Sandbichler
Gießform für *Skull #6*, 2021, Atelieransicht
Foto: Günter Richard Wett

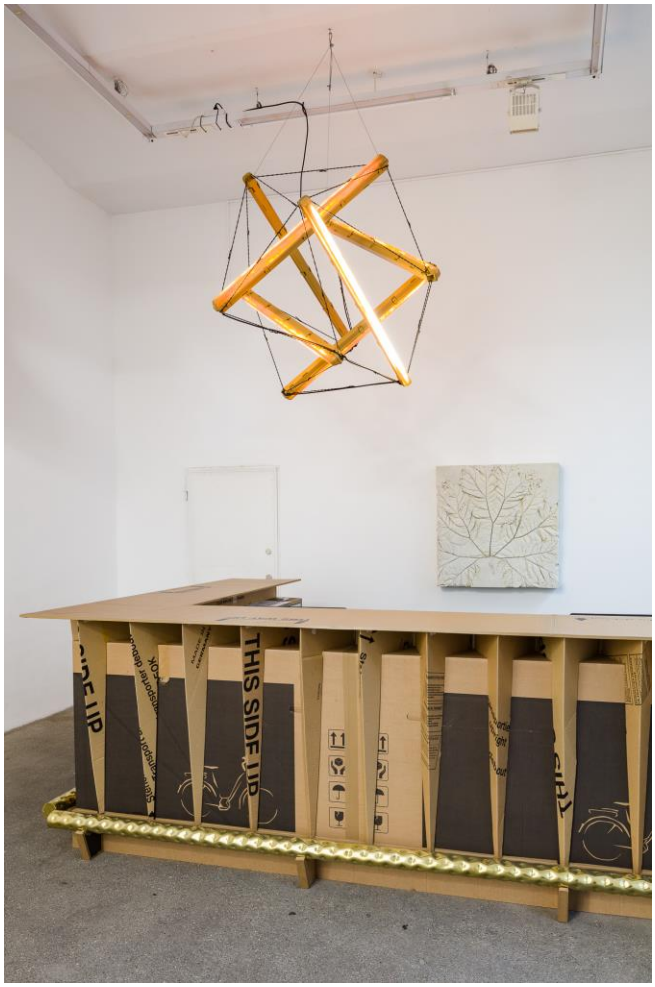


Peter Sandbichler
Probeaufbau Kartonspirale, Atelieransicht
Foto: Fritz Kargl

Peter Sandbichler
Probeaufbau Kartonspirale, Atelieransicht
Foto: Fritz Kargl

Peter Sandbichler
Shrine, 2017 – 2018
Karton, Holz, 218 x 334 x 727 cm
© Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck / Wien
Foto: kunst-dokumentation.com

Peter Sandbichler
Alte Schachtel # 08/2020
Betonguß
© Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck / Wien
Foto: kunst-dokumentation.com



Peter Sandbichler
Ausstellungsansicht Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck / Wien
Foto: kunst-dokumentation.com

Peter Sandbichler
Detail Fassadengestaltung „VARTA“-Haus, Wien
Foto: Günter Richard Wett

Diese Pressebilder sowie die entsprechende Creditline stehen zur Verfügung unter:
www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/peter-sandbichler

Biografie

geboren 1964 in Kufstein
1983 Art Students League, New York City, Prof. Martin Knox
1984 —1986 University of Applied Arts Vienna, Prof. Wander Bertoni
1986 —1991 Academy of Fine Arts Vienna, Prof. Bruno Gironcoli
1993 —1994 Postgraduate Student at the Institute for New Media in Frankfurt, Prof. Peter Weibel
Lebt und arbeitet in Wien

Einzelausstellungen (Auswahl):
2018 »CAVALLO CRAVALLO«, Galleria Doris Ghetta temporary in Milano
2017 »ENCOUNTERS«, Galleria Doris Ghetta, St. Urich/IT
2015 »Peter Sandbichler«, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Vienna
»Skulpturen«, Gironcoli Museum, St. Johann bei Herberstein
2013 »Untitled«(with Lisa Ruyter), Kunstforum Montafon, Schruns
»Behind the Curtain«, Kunsraum Weikendorf
»Skulptur«, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck
»KONNEX«, Zeitkunstgalerie, Kitzbühel
Galerie am Stein, Schärding
2011 »Der Künstler ist anwesend«, Kunstraum Bernsteiner, Vienna
»Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
2010 »sustain«, Galerie Grita Insam, Vienna
»OUT SITE_03« Peter Sandbichler, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Vienna
2008 »Peter Sandbichler«, Galerie Grita Insam, Vienna
1997 »The Battlefield of the Vacuum Cleaners«, Galerie CASA, Tokyo
1994 »Secret of Life«, Galerie Grita Insam, Vienna (with Constanze Ruhm)
Ars Electronica, Linz

Gruppenausstellungen (Auswahl):
2018 »Parallel Vienna 2018«, Vienna
2017 »PRIVACY«, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck
2016 »ABSTRAKT/ SPATIAL«, Kunsthalle Krems, Krems
2015 »Parallel Vienna 2015«, Vienna
»Vienna for Art`s Sake!«, Fondazione Giorgio Cini, Venice
»Imago Mundi.Luciano Benetton Collection. Mappa dell`àrte nuova«, Fondazione Giorgio Cini, Venice
»Vienna for Art`s Sake!«, Belvedere, Vienna
2014 »Zeitsprung«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
»BILDBAUMEISTER extended«, Temporäre Halle für Kunst, Linz
2013 »Art & function«, styleconception.designart, Innsbruck
»Art & Antique«, styleconception.designart, Vienna
»Die Sammlung #3«, 21 Haus, Vienna
2012 »SPACE AFFAIRS/RAUMAFFAIREN«, Museum auf Abruf, Vienna
»Ground Control.«, Kunsthaus Mürzzuschlag
2011 »NORMALZEIT – Zwei Dekaden lichterloh«, Ankerbrotfabrik, Vienna
2010 »originalfunktional. Zeitgenössisches KünstlerInnenmobiliar aus der Wiener Werkstadt«, Wiener Art Foundation, Vienna
»preloaded key: colour – Yudi Noor, Peter Sandbichler«, Galerie Stadtpark, Krems
»Biennale für Lichtkunst – private light in public spaces«, ARTPARK contemporary art, Linz
»Tiger Stealth«, Österreichischer Skulpturenpark, Universalmuseum Joanneum, Graz/Unterpremstätten
2009 »Airworks«, Linz, public space (am Donauufer vor dem Brucknerhaus)

»Common History and its Private Stories«, MUSA-Museum auf Abruf, Vienna
»The house is on fire«, Kunstraum Innsbruck
»AUSSERDEM«, Kunst im öffentlichen Raum Ludwigsburg

2008 »Accumulation«, Pékin Fine Arts, Beijing
»Inkonstruktion III«, Art Biesenthal, Biesenthal
»State Alpha – On the Architecture of Sleep«, NAI – Netherlands Architecture Institute, Maastricht
»Zu Gironcoli – Eine Hommage II«, Gironcoli Museum, St. Johann bei Herberstein
»Museo Municipal de Bellas Artes.«, Sala de Arte Contemporáneo, Santa Cruz de Tenerife
»en face / surface«, Galerie Grita Insam, Vienna
»Sound of Art. Musik in der bildenden Kunst. Les Grands Spectales III«, MdM – Museum der Moderne Salzburg
»Transmediale 08: Conspire, Festival für Kunst und digitale Kultur Berlin«, Haus der Kulturen der Welt, Berlin

2007 »B-Lounge«, Belvedere, Vienna
»Invisible invincible – A ticket to nothingness«, Curators without Borders, Berlin
»Floating Maze«, Festival der Regionen, Elisabethsee, Pyhrn-Eisenwurzen
»no_access«, Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler Privatstiftung, Vienna

2006 »Room for manoeuvre«, Galerija Skuc, Ljubljana
»Sammlung Dichter«, Soho Ottakring, OSEI, Vienna
»PubliCity, Constructing the Truth«, 29. Duisburger Akzente-Kulturfestival des Landes Nordrhein-Westfalen, Duisburg (with Knowbotic Research)
»Designing Truth,«, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg (with Knowbotic Research)
»Structure«, Galerie Pascal Vanhoecke, Paris
»Betonsymposium«, 39 Dada, Vienna
»ca. 1000m2 tiroler kunst«, Kunstraum Innsbruck, Innsbruck

2005 »Late Shift-Passions 5«, Puls 5, Zurich (with Knowbotic Research)
»Das Beste, billig«, OSEI, Vienna
»Galerie der Elektrohelden«, Elektro Gönner, Vienna
»Lauter Helden«, Niederösterreichische Landesausstellung, Heldenberg
ARCO, Projekt Space, Madrid
»Mapping New Territories«, Kunsthalle St. Gallen (with Knowbotic Research)

2004 »When worlds collide«, Masc Foundation, Vienna
»+ POSITIVE«, kunst Meran-im Haus der Sparkasse, Meran
»Niemandsland. Modelle für den öffentlichen Raum«, Künstlerhaus Wien, Vienna
»Tour-Retour«, Kunstpavillion Innsbruck
»sketches-Skizzen zu Architektur und Tirol«, Architekturforum Tirol

2003 »KRAFTWERK PERIPHER«, TIWAK, Imst
»PACE«, Europäisches Forum Alpbach
»Outreach Festival«, Schwaz in Tirol
»Operation Figurini – Eine Soziale Skulptur«, Karmelitermarkt, Meidlinger Markt,Viktor Adler Markt, Vienna

2002 »Outreach Festival«, Schwaz in Tirol
»Haus Austria polyklamott«, Galerie Eugen Lendl, Graz
»HAUS AUSTRIA«, Wirtschaftsministerium, Dusseldorf
»Variable Stücke«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
»räume 2«, Westbahnhof Innsbruck
»UNITED WE HACK«, New Museum New York (with Knowbotic Research)
Galerie Grita Insam, Vienna

2001 »EVENTMODUL: anonymus data body muttering«, plug in Basel (with Knowbotic Research)
»Lebenskapsel«, Künstlerhaus Bethanien, Berlin

»Unter freiem Himmel«, Skulptur im Schlosspark Ambras, Innsbruck
2000 »Nadir – Nicht da«, Steirischer Herbst, Graz

Projekte im Öffentlichen Raum (Auswahl):
2019 »Zwölf Töne«, Installation (100 meter long, in progress), Hauptbahnhof Wien
2018 Pfarrkirche Peter und Paul, Sanctuary design, Hilzingen, Deutschland
2016 Varta Haus, Façade design, Mariahilferstraße 1, 1060 Vienna
»LIGHT POOL # 2«, Installation, ELI, Liezen
2014 AK Wien, Façade design, Plösslgasse 2, 1040 Vienna
2013 Garant Tiernahrung, Façade design in collaboration with propeller z, Pöchlarn
Pfarrkirche Gaspoldshofen, Sanctuary design
Radiologie Hernals, Façade design (Gestaltung Fassade und Allgemeinfläche), Vienna
2012 »Schwarze Schafe«, Urban planning, Stockerau
2011 Alpenmilch Salzburg, Façade Design (Architecture: gharakhanzade sandbichler architekten), Salzburg
2010 »out site_03«, MUMOK – Museum für Moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien, Vienna
2005 »47, 16 ° North«, Sparkassenpassage, Innsbruck
»Betonsymposium Walchsee«, Walchsee, Austria
»Art-Magazine«, Rupertinum Salzburg
2004 Roundabout Hadersdorf, Competition 1st Prize
2003 »Outreach Festival«, Schwaz (AT)
»Public Space, Public Sphere«, Social housing development Vienna
»o.T.«, Permanent light installation Hochwuhr power plant, Feldkirch (AT)
2002 »Light Pool«, Faculty of Social and Economic Sciences, Innsbruck University

Besonderer Dank an:

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Vorarlberg
unser Land

DORNBIRN

SPARKASSE
Dornbirner Sparkasse Bank AG

inatura
Natur, Mensch und Technik erleben

This is Proxi.
We do Design.

Ö1 CLUB